

Mein Auslandsaufenthalt in Kanada

«It's not a trip or vacation, it's a second life.»

“We have nothing to lose and a world to see”, das war mein Motto, als ich mich für einen Austausch in Kanada angemeldet habe. Ich wollte eine neue Kultur kennenlernen und sehen, wie das Leben in einem anderen Land ist. Zudem wollte ich aus meiner Komfortzone rauskommen und offen sein für etwas Neues. Ich war von Ende Januar bis Anfang Juli 2024 (im zweiten Semester der vierten Klasse) in Nova Scotia, Kanada. In einem kleinen Dorf namens Greenwood war ich zu Hause.

Für Kanada habe ich mich entschieden, weil ich gerne an einen englischsprachigen Ort wollte und weil mich die Natur in Kanada sehr fasziniert.

Ich bin an die West King's District High School gegangen. Dort waren wir ca. 600-700 Lernende, davon etwa 20 Austauschschüler und Austauschschülerinnen. Insgesamt habe ich vier Kurse besucht: Englisch, Science, Mathe und Mi'kmaq studies. Die Mi'kmaq sind die Ureinwohner von Nova Scotia. Wir hatten an jedem Tag alle unsere Fächer, jedoch in unterschiedlicher Reihenfolge. Mein Unterricht hat von 8:00 – 14:00 Uhr gedauert und ich bin immer mit dem typischen gelben Schulbus zur Schule gefahren. Die Schule dort ist etwas lockerer, als wir es von der Schweiz kennen, deshalb muss man sicher keine Angst haben, im Unterricht nicht mitzukommen.

Da wir nach der Schule sehr viel Freizeit hatten, konnte ich neue Hobbies ausprobieren und auch oft Sachen mit meinen Freundinnen unternehmen. Zum Beispiel war ich im Kletter-Kurs meiner Schule, der jeweils am Donnerstag nach der Schule stattfand. Zudem nahm ich einmal pro Woche Reitstunden. Ab April war ich im Leichtathletik-Team von West King's. Unser Training war an zwei Abenden pro Woche. Dort durfte ich auch an Wettkämpfen teilnehmen und konnte sogar an die Regionalmeisterschaften.

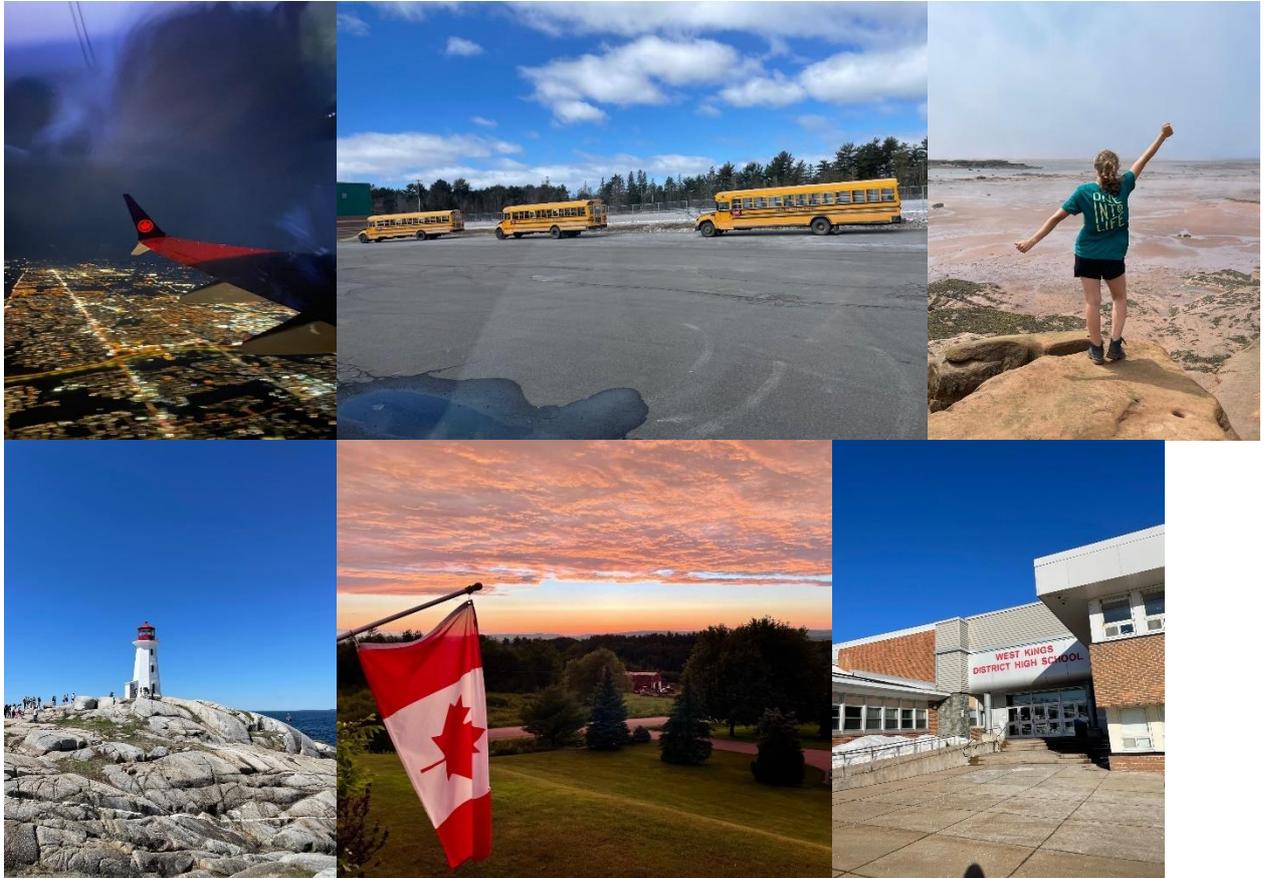
Ich würde allen empfehlen einen Sport oder auch andere Freizeitaktivitäten zu machen, weil man da sehr viele Leute kennenlernen und auch neue Sachen ausprobieren kann. Ein weiterer Tipp von mir ist, dass man probiert offen zu sein, denn wenn man auf Leute zugeht und sie anspricht, ist es viel einfacher, neue Kontakte zu knüpfen.

Mit meinen Freunden habe ich mich meistens bei jemandem zu Hause oder in der Mall in unserem Dorf getroffen. An den Wochenenden habe ich oft auch Ausflüge mit meiner Gastfamilie gemacht oder wir waren einfach einmal zu Hause und haben einen Film geschaut. Meine Gastfamilie bestand aus meiner Gastmutter, meinem Gastvater und unserem Hund Jake. Zudem hat noch eine andere Austauschschülerin aus Korea bei derselben Familie gewohnt. Meine Gastfamilie ist wie eine zweite Familie für mich und ich freue mich schon sehr, sie bald wieder einmal zu sehen!

Meinen Austausch habe ich mit der Organisation INTO aus Chur durchgeführt. Das Team von INTO ist sehr nett und hilfsbereit. INTO hat mich bei allen Schritten meiner Reise super unterstützt und ich konnte mich zu jeder Zeit bei ihnen melden, wenn ich Hilfe brauchte.

Meine Partnerorganisation in Kanada hat viele tolle Ausflüge für uns Austauschschülerinnen und Schüler organisiert. Zum Beispiel waren wir Ski fahren, bowlen, an einem Hockeyspiel und bei Peggy's Cove. Dadurch konnte ich Leute von überall aus der Welt kennenlernen und tolle Momente mit ihnen erleben.

Meinen Austausch in Kanada würde ich sofort wieder machen und bin unendlich dankbar für alles, das ich erleben durfte. Ich würde allen empfehlen, einen Austausch zu planen, denn man lernt eine neue Kultur kennen, man findet neue Freunde und kann Erinnerungen fürs Leben sammeln.



Wenn ihr Fragen habt, könnt ihr euch gerne bei mir melden unter Fabrina_Zeilinger@sluz.ch